

[43747.] Leipzig, 8. October 1879.

Eine beliebte und fest eingebürgerte Zeitschrift meines Verlags tritt mit dem nächsten Jahrgang durch wesentliche Umgestaltungen in eine neue Phase ihrer Entwicklung. Es ist dies:

Unsere Zeit.

Deutsche Revue der Gegenwart.

Herausgegeben

von

Rudolf von Gottschall.

Anfangs sich eng an das „Conversations-Lexikon“ anschliessend, als eine Ergänzung und Weiterführung der darin enthaltenen Artikel, lockerte „Unsere Zeit“ diesen Zusammenhang nach und nach, indem sie eine selbständige journalistische Bedeutung in Anspruch nahm und sich dem Muster der „Revue des deux Mondes“, mit Wahrung deutscher Eigenthümlichkeit, möglichst anzunähern suchte. Während sie aber bisher immer noch den Charakter einer zeitgeschichtlichen Chronik festhielt, wird sie von jetzt an auch reflectirenden Artikeln über alle wichtige die Gegenwart beschäftigende Fragen den gebührenden Raum verstatten. Namentlich soll die Form des Essay, anknüpfend an neu erschienene Werke wie auch in freierem Ergehen über philosophische, naturwissenschaftliche, national-ökonomische, ästhetische Themata, häufiger zur Anwendung kommen. Das biographische Portrait, dem die Zeitschrift bisher schon immer besondere Sorgfalt widmete, wird selbstverständlich auch fernerhin eine bevorzugte Stelle erhalten.

Eine noch entschiedener Wendung im Entwicklungsgang der Zeitschrift bezeichnet der Hinzutritt des belletristischen Elements, die Aufnahme der Novelle, des kurzen Romans, der dichterischen Production. Dass sie aber auf allen Gebieten nur das wirklich Werthvolle ihren Lesern bieten wird, dafür bürgt der Name des als Kritiker, Literaturhistoriker und Dichter anerkannten Herausgebers, sowie die Zusage von Beiträgen seitens der hervorragendsten Autoren der Gegenwart.

Wenn so „Unsere Zeit“ mehr als bisher einen Platz auf dem Familientisch einnehmen will und sich die Theilnahme der Frauen zu gewinnen hofft, so wird auch ihre äussere Ausstattung mehr den modernen Anforderungen entsprechen. Um den Inhalt der einzelnen Hefte reicher und mannichfaltiger gestalten zu können, wird die Zeitschrift statt in halbmonatlichen Heften von je 5 Bogen künftig in Monatsheften von 10 Bogen erscheinen.

Trotz der splendideren Ausstattung bleibt der bisherige billige Preis unverändert bestehen: der Jahrgang 18 M., das Quartal 4 M. 50 S., ein Monatsheft (von 10 Bogen) 1 M. 50 S., sodass „Unsere Zeit“ ähnlichen deutschen Revuen in Wohlfeilheit des Preises voransteht.

Neben der Heftausgabe wird auch die Ausgabe in halbjährlich erscheinenden Bänden für diejenigen, welche diese Form vorziehen, beibehalten. Preis des Bandes: geb. 9 M., in Leinwandband 10 M., in Halbfranzband 10 M. 20 S.

Das Anfang December erscheinende erste Heft des neuen Jahrgangs wird die Umgestaltung am besten vor Augen führen. Ich

stelle Ihnen behufs Vornahme besonderer Vertriebsmanipulationen Exemplare des ersten Heftes in grösserer Anzahl à condition zur Verfügung, ebenso *Enveloppen zur Ansichtsendung nebst Bestellschein und Prospecte*.

Die lohnenden Debitsbedingungen, 33 $\frac{1}{3}$ % Rabatt in Jahresrechnung und Freixemplare: 13/12, 28/25, 57/50, 115/100 etc. werden Sie hoffentlich veranlassen, durch sorgfältige Verbreitung des ersten Heftes eine möglichst grosse neue Continuation zu erzielen.

Die alte Continuation werde ich, so lange keine Abbestellung erfolgt, in der bisherigen Anzahl weiter expediren, doch wollen Sie jedenfalls Ihren festen Bedarf vom Jahrgang 1880 mir baldigst angeben, auch vom ersten Heft und von den offerirten Vertriebsmitteln die verwendbare Anzahl verschreiben.

Zugleich empfehle ich „Unsere Zeit“ als ein sehr wirksames Insertionsorgan. Der jedes Heft eröffnende „Literarische Anzeiger“ wird auch den „Blättern für literarische Unterhaltung“, sowie verschiedenen in meinem Verlage erscheinenden Lieferungswerken beigefügt. Der im Verhältniss zu der grossen Auflage sehr niedrige Insertionspreis beträgt 50 S. für die 1mal gespaltene Petitzeile oder deren Raum. Ich stelle den Betrag in Jahresrechnung und gewähre von der Summe der in einem Jahre berechneten Inserate einen Rabatt von 12 $\frac{1}{2}$ % bei 30–99 M., von 25% bei 100 M. und darüber.

F. A. Brockhaus.

[43748.] Soeben erschien:

Mobilien-Entwürfe,

herausgegeben vom

Gewerbeverein in Hamburg

unter Mitwirkung der

Hrn. Architekten J. Grotzau, W. Hauer, Paul Koch, H. G. Jordan, Ed. Hallier und Th. Necker.

31 Blatt Entwürfe u. 26 Bog. Details.

Gross Folio in Mappe. Preis 10 M. ord., in Rechnung 25 %, baar 33 $\frac{1}{3}$ %, Freixempl. 7/6.

Schulvorschriften

von

J. H. Johannssen.

I—III. Stufe. Cart. à 80 S. ord., 60 S. no.

Die eingegangenen Bestellungen habe ich heute expedirt. Unverlangt versende ich nichts.

Hamburg, 10. October 1879.

C. Boysen.

Nur auf Verlangen.

[43749.]

Der Confirmanden-Unterricht.

Von

Max Vorberg,

Pfarrer an der St. Bartholomäus-Kirche.

(IV, 46 Seiten.)

30 S. ord. mit 25 % Rabatt.

Bitte, mässig à cond. zu verlangen.

Berlin, October 1879.

Wilhelm Schulze.

[43750.] Soeben erschien:

Pius-Kalender pro 1880.

Dritte Auflage.

16. 240 S. Reich illustriert. Preis 50 S.

Mit zwei hervorragend schönen Titelbildern auf Tonpapier.

Der Text wurde um 16 Seiten ohne Preis-erhöhung vermehrt.

Der Pius-Kalender entspricht allen Anforderungen, die an einen katholischen Kalender gestellt werden, aufs vollkommenste, indem er neben dem religiösen und politischen auch vorwiegend dem praktischen Bedürfnisse des kathol. Volkes Rechnung trägt. Bezüglich des Inhalts ist er als einer der ersten von Presse und Publicum einstimmig anerkannt.

Um auch den weitestgehenden Wünschen zu genügen, habe ich der Ausstattung des Kalenders in diesem Jahre eine ganz vorzügliche Sorgfalt zugewandt.

Sehr günstige Bezugsbedingungen:

Baar mit 40 %, fest mit 33 $\frac{1}{3}$ %.

Freixempl. 21/20, 32/30, 54/50, 110/100.

200 Expl. zus. baar mit 50% ohne Freixempl.

A cond. mit 30% in mässiger Anzahl.

Nicht abgesetzte Exemplare nehme ich in Umtausch gegen nächstjährige Kalender zurück.

Bitte um recht thätige Verwendung für den Pius-Kalender, da die sehr vortheilhaften Bezugsbedingungen Ihre Bemühungen reichlich lohnen und jedes Risiko für Sie fortfällt.

Cöln, 1. October 1879.

J. P. Bachem.

[43751.] Handlungen, welche

Volks- und Arbeiter-Bibliotheken

zu versorgen haben, mache ich auf das kürzlich in meinem Verlage erschienene Buch von Karl Weise (Herausg. d. bekannten Volkskalenders):

Marie, eine Tochter aus der Armut's Hütte.

8. 369 S. Preis br. 2 M. 80 S.

aufmerksam. — In der Dtsch. Hausfrauenztg. empfiehlt Frau Lina Morgenstern das Buch aufs wärmste als Lectüre für Arbeiterkreise und besonders auch für Herrschaften und Fabrikherren zu Geschenken an ihr weibliches Dienstpersonal; es dürfte daher ein Absatz in Partien leicht zu erzielen sein.

Bei größerem Bedarf besondere Vortheile.

Leipzig.

Joh. Ambr. Barth.

[43752.] Gef. Verwendung empfehle meine beliebte Ausgabe von:

Ciceronis orationes selectae.

Durchgesehen und verglichen mit den zur Zeit als beste anerkannten Text-Revisionen.

Preis jedes Heftes 20 S. ord., 15 S. no.,

13 S. baar u.

13/12 gemischt.

Vorzüge: grosser, deutlicher Druck, streng gewissenhafte Interpunction.

Berlin C., Klosterstrasse 38,

den 8. October 1879.

H. R. (nicht E.) Mecklenburg.